



**DEUTSCH-MAROKKANISCHES
KOMPETENZNETZWERK
(DMK) e.V.**

Tätigkeitsbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Aktivitäten im Überblick	8
2.1	Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien und Umwelt“	8
2.1.1	„Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung der Region Marrakech-Tensift-Al Haouz“	8
2.2	Arbeitsgruppe „Medizin und Gesundheit“	9
2.2.1	„Mobilisation der marokkanischen Kompetenzen für die Région de l’Oriental“	9
2.2.2	Gemeinsames Symposium der Deutschen und Marokkanischen Gesellschaft für Kardiologie in Mannheim Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.3	Arbeitsgruppe „Jugend, berufliche Bildung und Soziales“	11
2.3.1	Studentenmentoring in Nordrhein-Westfalen und Hessen..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.3.2	Jugendmentoring	11
2.3.4	Jugendarbeit: Studierenden- und Jugendaustausch mit Marokko.....	12
2.3.5	Marokko-Bildungsreise für Schüler/innen und Auszubildende	12
2.3.6	Beratungsstelle Frankfurt: Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) e.V.....	12
2.3.7	DMK-Teilnahme am Forum „Älterwerden in Frankfurt am Main“	15
2.4	Arbeitsgruppe „Migration und Bildung“	16
2.4.1	Tagung „Migrant*innenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“ Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.4.2	„Bildungs-Brücken: Aufstieg!“	16
2.5.1	„Panische Nacht“ in Karlsruhe und Marokko, Konzert mit Malika Reyad und „Trio Amour Fou“ in Karlsruhe, Rabat und Tanger	18
2.5.2	Konzert mit Vortrag „Samaâ – Das mystische Lauschen; Sufismus, Herz des Islams“ im Rahmen der Karlsruher Schlosskonzerte in Zusammenarbeit mit der AISA (Association Internationale Soufie Alawiyya)	19
2.6	Arbeitsgruppe „Lehre und Forschung“	21
2.6.1	Cloud Computing: Chance für Forschung und Industrie in Marokko Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.6.2	„Die Chemie stimmt“ – Kooperation der FH Aachen mit der Universität Moulay Ismail in Meknès, Marokko.....	24
2.6.3	Export des Studiengangs Angewandte Chemie nach Marokko.....	25
2.7	Arbeitsgruppe „IT/Technik“	27
2.8	Arbeitsgruppe „Automotive und Automobile“	28
2.8.1	Verbrennungsmotoren und Prüfstand für die Ausbildung angehender Ingenieure	28
2.9	Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Französisch/Deutsch)“	28
2.9.1	Teilnahme am Expertenseminar „Green ICT: Between Lifestyle and Sustainability“ in Ifrane	28
2.9.2	Wirtschaftsforum für marokkanisch-kanadische Kompetenzen.....	29
2.9.3	DMK-Expertise in Colloque: „Der Beitrag der im Ausland lebenden Tunesier in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des post-revolutionären Tunesiens“	29

Kommentar [N1]: Das Inhaltsverzeichnis muss nach Änderungen noch aktualisiert werden. Danach kann ich es einheitlich formatieren.

2.9.4	Teilnahme an einer Fachtagung zum Thema „Immigration: Von der nationalen Identität zur universalen Identität in Marokko“.....	30
2.9.5	Vereinsmesse für entwicklungspolitisch aktive Migrantenorganisationen	30
2.9.6	Themenworkshop für Journalisten „Migration: Frauen als Motor der Entwicklung	31
2.9.7	Forum d’Assilah	31
2.9.8	Konferenz „Markets for Migration and Development (M4MD)“ zu Wechselwirkungen zwischen Migration, Handel und Entwicklung.....	32
2.9.9	Internationales Treffen von Nichtregierungsorganisationen marokkanischer Migranten	33
2.9.10	Neue Version des „Who is Who“	34
2.9.11	Überblick über Pressemitteilungen.. Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.10	Arbeitsgruppe „Migration und Integration“ – Projekte des DMK in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner (MRE) Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.10.1	Projekt „Jugendaustausch/Förderung der Interkulturalität“	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.10.2	„50 Jahre marokkanische Migration und Integration in Deutschland“	34
2.11	Arbeitsgruppe „Kultur“	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.11.1	„Al Halqa“ im Haus der Kulturen der Welt, Berlin.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3	Weitere Aktivitäten im Jahr 2011	36
3.1	Tagung „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration und Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“	36
	<i>Projektleiter: ???</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4	Regelmäßige Aktivitäten im Jahr 2011	38
4.1	DMK-Beratungsstelle in Frankfurt am Main.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.2	„Stammtische“	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.3	Internetpräsenz und Newsletter.....	38
5	Bericht des Vorstandes: Mitgliederversammlung und Ausschluss von acht DMK-Mitgliedern.....	38
5.1	Mitgliederversammlung	38
5.2	Arbeit des Vorstandes nach den Wahlen	39
6	Fazit und Ausblick	40

1 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Für das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk (DMK) e.V. ist wieder ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen.

Eine der anstehenden Aufgaben nach der Gründung des Vereins vor dreieinhalb Jahren war, das Netzwerk in Marokko und in Deutschland zu etablieren und für Vertrauen zu werben, was auf das Jahr 2011 rückblickend gelungen zu sein scheint. Das DMK hat sich inzwischen zu einer wichtigen Institution in Marokko und Deutschland entwickelt und genießt Vertrauen bei Regierungsstellen und anderen Institutionen in beiden Ländern.

Die gegenwärtigen Herausforderungen sind die institutionelle Legitimität des Vereins und somit die beiden festgelegten Ziele, nämlich Partizipation bei der nachhaltigen Entwicklung Marokkos und die Unterstützung der Politik bezüglich der Integration und Zuwanderung der hier in Deutschland lebenden Marokkanerinnen und Marokkaner.

Wie die Rückschau in das vergangene Jahr offenbart, kann auch das Jahr 2011 für das DMK als erfolgreich verbucht werden.

Viele Ereignisse haben das Jahr 2011 für das DMK geprägt, zahlreiche Projekte und Konventionen wurden umgesetzt, etablierte und erfolgreiche Veranstaltungen und Aktionen wurde fortgeführt und neue vielversprechende Vorhaben liefen an, so dass die erfolgreiche Serie der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte.

Der Verein ist seit seiner Gründung inzwischen zu einer festen Größe in den Bereichen Technologietransfer, Migration, Integration und Entwicklungszusammenarbeit geworden.

Mit einer Vielzahl von Projekten, Aktionen und Veranstaltungen – auch mit Unterstützung der zahlreichen Kooperationspartner und Förderer – ist es dem Verein wieder einmal gelungen, seine Ziele, die Förderung nachhaltiger Entwicklung in Marokko und die Unterstützung der Integration marokkanischstämmiger Bürgerinnen und Bürger in Deutschland, zu verwirklichen und somit einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Austausch zu leisten. Dabei hat eine effiziente Nutzung gemeinsamer Potenziale geholfen.

Zu den Höhepunkten des Jahres 2011 zählte das Treffen des Netzwerkes zu seiner ordentlichen Mitgliederversammlung im September in Frankfurt am Main und die Wahl des neuen Vorstandes. Dieser hat sich vorgenommen, an den realisierten Erfolgen anzuknüpfen und künftig weiterhin und noch härter an der Verwirklichung der Vereinsziele zu arbeiten, um seinen Beitrag sowohl bei der Entwicklung in Marokko als auch bei der Integration in Deutschland zu leisten.

Einige Projekte im Jahr 2011 sind unter anderem ein Ergebnis der Herbst-Universität im November 2009 nach der Gründung in Fez, in deren Rahmen die Konvention mit dem Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner/innen (MCME) entstand. In diesem Zusammenhang führte das DMK im Jahr 2011 das Studentenmentoring-Programm und eine Beratungsstelle in Frankfurt ein sowie die Mobilisierung der marokkanischen Kompetenzen für Marokko und das Projekt Jugendaustausch/Förderung der Interkulturalität durch. Daneben organisierte der Verein mit einer Reihe von Kooperationspartnern die Tagung „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“.

Projekte in dem Bereich Bildung waren im Jahr 2011 von besonderer Bedeutung.

Seit einigen Jahren werden zunehmend in Deutschland und auch Marokko die Chancen und Potenziale der Migration diskutiert. Insbesondere die transnationalen Aktivitäten der Migrantengemeinschaften gelten dabei als Ressourcen sowohl für die Entwicklung in den Herkunftsländern als auch für die Förderung der Integration in Aufnahmeländern. Diese beschränken sich nicht nur auf die finanziellen Überweisungen der Migranten an ihre Familien, sondern umfassen auch gemeinnütziges Engagement, Investitionen hier und dort sowie Know-how-Transfer.

Ohne Bildung sind Entwicklung und auch Integration nicht möglich. Die Möglichkeiten der Menschen hängen wesentlich von ihrer Bildung und ihren Perspektiven ab.

Bildung, Wissen und Forschung bedeuten jedoch noch viel mehr, sie sind die Schlüssel zur wirtschaftlichen Entwicklung jedes Landes.

In Nordrhein-Westfalen lebten im Jahr 2011 laut Angaben des Statistischen Landesamtes etwa 23 % Menschen mit Migrationshintergrund, eine nicht unerhebliche Zahl davon sind junge Menschen marokkanischer Herkunft im Alter von 15 bis 25 Jahren, die sich in einer Lebensphase der beruflichen Weichenstellung durch den Übergang in eine Berufsausbildung oder Berufstätigkeit befinden.

Um dem Zusammenhang von Bildungschancen und sozio-ökonomischer Herkunft und der Benachteiligung im Bildungssystem entgegenzuwirken, sind DMK-Mitglieder in verschiedenen Projekten aktiv. So war das DMK sehr geehrt, im Jahr 2011 mit seinen Kooperationspartnern die Tagung „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“ organisieren und durchführen zu dürfen, bei der die berufliche Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund thematisiert wurde. In diesem Zusammenhang ist auch das erfolgreiche Jugendmentoring-Programm zu erwähnen, bei dem Jugendlichen mit Unterstützung von Mentor(inn)en über deren Vorbildfunktion und kulturelle Bindung sowie Praktika Betriebsbesichtigungen, Präsentationen und Bewerbungstrainings geholfen werden sollte, realistische Berufsorientierungen zu entwickeln, sich auf die Anforderungen einer beruflichen Ausbildung einzustellen und vorzubereiten, Schwierigkeiten zu reflektieren und aufzuarbeiten sowie ihre besonderen (interkulturellen) Kompetenzen nutzbar machen zu können.

Weiterhin hat das DMK nach 2010 auch Anfang des Jahres 2011 alle Ende 2009 unterschriebenen Konventionen zwischen deutschen und marokkanischen Institutionen umgesetzt.

Ende des Jahres 2011 hatte das Netzwerk etwa 100 Vereinsmitglieder und ungefähr 750 Netzwerkmitglieder in vielen Bundesländern.

Die Expertinnen und Experten leisten durch ihre aktive Mitarbeit an Entwicklungsprojekten einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung Marokkos, zur Unterstützung der Integration marokkanischstämmiger Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sowie zum interkulturellen Austausch.

Die im Jahr 2011 initiierten und durchgeführten Projekte und Aktionen in vielfältigen Lebensbereichen zeugen vom Engagement der Mitglieder in den einzelnen

Arbeitsgruppen und stießen auf große Resonanz bei den jeweiligen Zielgruppen und in der Öffentlichkeit. Die Erfolge des Jahres 2011 sind der Verdienst der aktiven und engagierten Netzwerkmitglieder, denen an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Ebenfalls bedankt sich der Vorstand bei allen Kooperationspartnern, die mit ihrer Unterstützung zum Erfolg der Projekte beigetragen haben.

Dank für die gute Zusammenarbeit und für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt allen Mitgliedern und Förderern, mit deren Einsatz und Unterstützung das vielfältigen Aktivitäten des Deutsch-Marokkanischen Kompetenznetzwerkes (DMK) e.V. ermöglicht werden konnten.

2 Arbeitsgruppenaktivitäten im Überblick

Zur Verwirklichung der Vorhaben sind die Mitglieder des Vereins in Arbeitsgruppen mit jeweils unterschiedlichen Themenschwerpunkten tätig. Die in den verschiedenen Bereichen und Arbeitsgruppen realisierten Projekte und Aktivitäten werden in den nachfolgenden Kapiteln zusammengefasst dargestellt.

2.1 Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien und Umwelt“

AG-Leiter: Dr. Azzedine Maaroufi (Kommissarisch)

2.1.1 „Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung der Region Marrakech-Tensift-AI Haouz“

Projektleiter: Mohamed Akhardid und Dr. Azzedine Maaroufi

Als Vorbereitung für die Aktion des DMKs „Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung der Region Marrakech-Tensift-AI Haouz“ reiste eine DMK-Delegation bestehend aus Mohammed Akhardid, Mitglied des erweiterten Vorstands und Leiter der AG „Mitgliederangelegenheiten“, und Dr. Azzedine Maaroufi, Mitglied des erweiterten Vorstands und Leiter der AG Erneuerbare Energien und Umwelt Kommissarisch sowie AG-Leiter für „Partnerschaft“, in der Zeit vom 18.04.11 bis 23.04.11 nach Marokko, um Gespräche mit den dortigen Verantwortlichen in Behörden, Universitäten und Vereinen zu führen.

Diese Reise sollte einerseits die Meinung der Verantwortlichen in der Region über diese geplante Aktion widerspiegeln und andererseits ihre aktive Teilnahme sowohl an der Programmerstellung als auch an der organisatorischen Planung sichern.

Fünf Expertenteams mit jeweils vier bis fünf Mitgliedern führten in der ersten Oktober-Woche 2011 die Aktionen in Essaouira und Marrakech durch, die aus

Consulting, Seminaren, Vorort-Expertise und Gesprächen mit den dortigen Kollegen über mögliche Projekte und Kooperationen bestanden.

Die Experten kamen aus den Bereichen Medizin/Ernährung, Umwelt/erneuerbare Energien, Forschung/Hochschulwesen, Jugend/Soziales und auch eine Unternehmergruppe gehörte dazu. In der Woche wurden auch Machbarkeitsstudien über Projekte im Bereich erneuerbare Energien unter anderem zur „Thermischen Abfallentsorgung in der Stadt Essaouira“ durchgeführt. Weiterhin wurde ein Fortbildungsseminar für die dortigen Dorfvereine zum Thema „Vereinsarbeit und Projektmanagement“ angeboten.

2.2 Arbeitsgruppe „Medizin und Gesundheit“

AG-Leiter: Prof. Dr. Abderrahman Machraoui

2.2.1 „Mobilisation der marokkanischen Kompetenzen für die „Région de l’Oriental“

Projektleiter: Prof. Dr. Abderrahman Machraoui

Wie im vorherigen Jahr wurde 2011 nun zum zweiten Mal auf Initiative des Ministeriums der im Ausland lebenden Marokkaner (Ministère Chargé de la Communauté Marocaine Résidant à l’Etranger, MCMRE) eine Kampagne zur „Mobilisierung der marokkanischen Kompetenzen in Deutschland für die östliche Region Marokkos (Région de l’Oriental)“ vom 16. bis 23. April 2011 organisiert. Diese Initiative wurde von folgenden Institutionen unterstützt: dem Nationalen Zentrum für die Wissenschaftliche und Technische Forschung (Centre National de Recherche Scientifique et Technique, CNRST) im Rahmen des FINCOME-Programms, der Agentur der Ostregion (l’Agence de l’Oriental) und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Die Umsetzung dieser Kampagne übernahm der DMK-Verein. Fünfundzwanzig Experten des DMKs engagierten sich jeweils in ihren Fachgebieten, um die lokalen Bedürfnisse zu eruieren. Als Fachmann und Leiter der DMK-Arbeitsgruppe „Medizin und Gesundheit“ wollte Prof. Dr. Abderrahman Machraoui, seit 1999 Chefarzt der Medizinischen Klinik der Diakonissenkrankenhauses Flensburg und Professor an der Universität Kiel, seinen Urlaub nutzen, um die Ziele dieser Mobilisation im Osten Marokkos zu verwirklichen.

Erweiterte Ziele – Die Ziele der Kampagne wurden erweitert und neu definiert, um folgende Aktionen durchzuführen:

1. die Erkennung der technischen, personellen und strukturellen Bedürfnisse im medizinischen Sektor im Osten Marokkos, vor allem in der Provinz Figuig,
2. die Definition des möglichen Beitrags nicht nur der marokkanischen Kompetenzen in Deutschland, sondern aller Kompetenzen außerhalb von Figuig zur Weiterentwicklung des Gesundheitsbereiches in der Région de l'Oriental,
3. medizinische Aufklärung zur Förderung der Prävention,
4. ein medizinisches Forum zur Entwicklung von Hilfsmaßnahmen,
5. Konferenzen mit Vereinen in Oujda, Bouarfa und Figuig, die mittellose Kranke materiell unterstützen,
6. Konferenzen mit den Verantwortlichen der Provinz und der Stadt Figuig,
7. eine Konferenz mit dem Lehrkörper der Medizinischen Fakultät in Oujda zur Identifikation von Kooperationsfeldern.

Nach Genehmigung der Gesundheitsbehörden und der Stadt Figuig wurde das endgültige Programm der durchzuführenden Aktionen und einer „Karawane“ zur Untersuchung und Behandlung von mittellosen Patienten erstellt.

Strategische Überlegungen

- *Förderung des Tourismus und der Wirtschaft in der Provinz:* Der energische Ausbau einer lokalen Industrie ist lebensnotwendig für diese Region, um der Auswanderung von jungen Menschen vorzubeugen sowie Ärzte und andere Berufsgruppen dort halten zu können. Die Verarbeitung und Vermarktung von Datteln, Wolle und Mineralwasser könnten gute Aussicht auf Erfolg haben. Die Förderung des Tourismus setzt eine Öffnung des Flughafens Bouarfa für den öffentlichen Verkehr voraus.
- *Wiedereröffnung der östlichen Grenze:* Keine wirtschaftliche Entwicklung ist langfristig in Oriental möglich, ohne die lebenswichtige Ader zum Nachbarland Algerien freizugeben. Das wirtschaftliche Potenzial der zum Teil sich ergänzenden Ressourcen zwischen Marokko und Algerien darf nicht länger ungenutzt bleiben. Die Wiedereröffnung der Grenze hat höchste nationale Priorität. Auch eine Synergie in der medizinischen Versorgung, gerade in Notfällen, würde sich als fruchtbar erweisen, wie man in diesen Gebieten aus

früheren Zeiten weiß, denn der Nachbarort Beni-Ounif ist nur acht Kilometer entfernt.



Mit dem Prodekan und dem Lehrkörper der Medizinischen Fakultät Oujda



Neues Dialysezentrum der Provinz Figuig in Bouarfa

Weitere Informationen sind zu finden unter: http://dmk-online.org/files/Rapport_action_Machraoui_Oriental_2011.pdf

2.3 Arbeitsgruppe „Jugend und Soziales“

AG- Leiterin kommissarisch Dr. Soraya Moket

2.3.1 Jugendmentoring

Projektleiterin: Fatima Meller und Saida Ouanssai

Mit dem Vorhaben des Jugendmentoring 2011 sollen mit Hilfe von Mentor(inn)en Jugendliche in Nordrhein-Westfalen unterstützt werden, eine realistische Berufsorientierung zu entwickeln. Die Mentor(inn)en des DMKs nutzen ihre Vorbildfunktion und ihre kulturelle Bindung, um die jungen Menschen auf die Anforderungen einer beruflichen Ausbildung einzustellen und vorzubereiten. Sie können aus vertrauten Bezügen heraus Schwierigkeiten mit den jungen Menschen reflektieren und aufarbeiten. Durch Praktika, Betriebsbesichtigungen, Präsentationen, Bewerbertrainings sollen die Jugendlichen an die berufliche Realität herangeführt werden.

Ein wichtiges Ziel dieser Maßnahmen ist auch, die mit der interkulturellen Identität der Jugendlichen verbundenen besonderen Kompetenzen für sie wahrnehmbar und erlebbar zu machen und sie auf diese Weise für ihren weiteren Entwicklungsprozess und ihre berufliche Selbstfindung aktiv und fördernd nutzen zu können.

2.3.2 Jugendarbeit: Studierenden- und Jugendaustausch mit Marokko

Projektleiter: Choumicha Azouagh und Mohammed Akhardid

Das DMK hat auch im Jahr 2011 erneut für die Teilnahme am Sommerprogramm marokkanischer Universitäten geworben, das vom 14. Bis zum 26. Juli stattfand. Wie im vergangenen Jahr war der gewählte Zeitpunkt ungünstig, da an deutschen Universitäten und Fachhochschulen noch keine Semesterferien waren und bis Ende Juli Klausuren geschrieben bzw. Prüfungen abgelegt wurden.

Die Arbeitsgruppe hat dennoch 23 feste Anmeldungen von Studierenden der Hochschulen der beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hessen mit marokkanischen Wurzeln entgegengenommen.

Vorgesehen waren zwei Vorbereitungstreffen mit DMK-Vertretern, die in Düsseldorf und in Frankfurt am Main Ende Juni 2011 stattfanden. Weitere Treffen wurden für die Zeit nach den Sommerferien geplant.

2.3.3 Marokko-Bildungsreise für Schüler/innen und Auszubildende

Projektleiter: Mohammed Akhardid

Die DMK-Ortsgruppe Frankfurt am Main war 2011 erneut mit der Organisation einer Bildungsreise für junge Leute aus Frankfurt am Main beschäftigt, die im Frühjahr in der ersten Woche der Osterferien 2012 stattgefunden hat.

Auf Einladung des Ministeriums für im Ausland lebende Marokkaner, das Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie weitere Kosten des Programms übernahm, hatten etwa 20 Jugendliche Städte wie Rabat, Marrakesch, Casablanca und Essaouira bereist, ihren Horizont erweitert und viele interessante Entdeckungen gemacht.

Die Teilnehmer waren im Alter zwischen 18 und 21 Jahren und hatten sich online für das Auswahlverfahren angemeldet.

2.2.4. DMK-Beratungsstelle in Frankfurt am Main

Projektleiter Mohammed Akhardid

Das DMK e.V. betreibt in Frankfurt am Main seit zwei Jahren eine Beratungsstelle, in der sich Landsleute kostenlos in sozialen, medizinischen und rechtlichen Angelegenheiten beraten und unterstützen lassen können.

Die Arbeit der Beratungsstelle im Frankfurter Stadtteil Bockenheim lief im Jahr 2011 unverändert weiter. Dank der finanziellen Unterstützung des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt/Main und des Ministeriums für im Ausland lebende Marokkaner konnte die Beratungsstelle ihre Arbeit bis Ende des Jahres 2011 fortführen und neben Ehrenamtlichen auch Honorarkräfte beschäftigen.

Sprechstunden fanden jeweils Montag und Freitag nachmittags von 16.00 bis 18.00 Uhr statt. Termine für Begleitungen z.B. zu Behörden, Ämtern oder Ärzten wurden/werden nach Vereinbarung vergeben.

In den Fällen ging es vorwiegend um allgemeine Erstberatung in sozialen Angelegenheiten mit anschließender Weiterleitung der Ratsuchenden an entsprechende Behörden und Fachstellen. Jugendberatung, medizinische Beratung und Rechtsberatung bildeten im Jahr 2011 den Schwerpunkt der Arbeit in der Beratungsstelle.

Das Beratungsangebot speziell für Frauen und Mädchen aus unserer Community musste leider zu Beginn des vergangenen Jahres 2011 zurückgenommen werden, da für die ausgeschiedene Fachkraft bisher keine geeignete Nachfolgerin gefunden werden konnte.

Die Inanspruchnahme der Angebote der Beratungsstelle blieb im Vergleich zum angenommenen realen Bedarf nach wie vor gering, durchschnittlich suchten nicht mehr als fünf Ratsuchende die Sprechstunde der Beratungsstelle auf. Landsleute der ersten Generation fanden nur selten den Weg zur Beratungsstelle, um dort um Rat und Unterstützung zu bitten; daneben nahmen vereinzelt andere Ratsuchende aus dem arabischen Raum wie aus dem Irak das Angebot der Beratungsstelle an.

Da die Inanspruchnahme der Beratungsangebote deutlich gering blieb, gab es Überlegungen, mit neuen Strategien Landsleute auf die Beratungsstelle und ihre Arbeit bzw. Angebote aufmerksam zu machen, das Team plante eine gezielte Bekanntmachung der Angebote in Moscheen, Geschäften, marokkanischen Banken, Sozialrathäusern und im Konsulat.

Es erfolgten ebenfalls Bemühungen, neue Räumlichkeiten für die Beratungsstelle im Stadtzentrum zu finden.



Untertitel



Untertitel

Kommentar [N2]: Ergänzen

2.2.4.1. Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) e.V. *Mohammed Akhardid und Mhammed El Carrouchi*

Die DMK-Regionalgruppe Rhein-Main arbeitete bereits seit über einem Jahr eng zusammen mit der in der Entwicklungszusammenarbeit sehr engagierten Nichtregierungsorganisation „Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.“. Gemeinsam führten beide Gruppen am 03.11.2011 von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in Frankfurt/Main im renommierten „Club Voltaire“ einen Diskussionsabend durch. Die Veranstaltung wurde im EPN-Programm mit folgendem Text angekündigt:

„Bildung führt nicht nur zu Beschäftigung und Einkommen, sondern auch zu verbesserter Gesundheit, stärkerer politischer Teilhabe und Entfaltung von Kreativität. Bildung ist daher unerlässlich für die Entwicklung eines Landes und ein Schlüsselement zur Armutsbekämpfung. Bereits der flächendeckende Zugang zu Grundbildung für Kinder wie Erwachsene stellt jedoch für viele Entwicklungsländer noch immer eine große Herausforderung dar. Wo dies gelingt, stehen die kontinuierliche Verbesserung der Lehrqualität, der Ausgleich der Geschlechterdisparitäten in der weiterführenden Bildung und eine stärkere Orientierung auf die Nachfrage auf dem beruflichen Markt auf der Agenda der Bildungsministerien. Bildungsförderung wird heute von einer Vielfalt von Akteuren mitgestaltet. Auch das Deutsch-Marokkanische-Kompetenznetzwerk (DMK), ein Netzwerk von über 400 hoch qualifizierten marokkanischen und deutschen Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen, engagiert sich in diesen Bereichen.

Durch die Bündelung von Potenzialen und den effektiven Einsatz individueller Expertisen wollen sie einen Beitrag zur nachhaltigen ökonomischen, sozialen und technologischen Entwicklungen in Marokko leisten. Wie fördert ein solches Netzwerk vom Ausland aus Bildung in Marokko? Am Beispiel von umgesetzten Initiativen rund

um Schul- und Universitätsausbildung wird der Stellenwert von Bildung für die Entwicklung des Landes beleuchtet, aktuelle Herausforderungen im marokkanischen Bildungssektor dargestellt und Ansatzpunkte für eine effektive Bildungsförderung aufgezeigt. Dabei zeichnen die Referenten das Bild eines sich im Aufbruch befindlichen Landes voller Kontraste und Möglichkeiten.“

(http://www.epn-hessen.de/cipp/epnh/custom/pub/content,lang,1/oid,399/ticket,g_a_s_t)

2.2.4.2 DMK-Teilnahme am Forum „Älterwerden in Frankfurt am Main“ *Mohamed Bellafkir, Dr. Majid Hamdouchi, M'hammed El Carrouchi und Mohammed Akhardid*

Das Rathaus für Senioren, eine Einrichtung des Jugend- und Sozialamtes, hat zu einem Forum zum Thema „Älterwerden in Frankfurt am Main“ eingeladen. Im Rahmen dieses Forums konnten Frankfurter Seniorinnen und Senioren am 26.10.2011 von 17.30 bis 19.00 Uhr sich allgemein über das kommunale Altenhilfesystem informieren und ihre Anliegen vortragen bzw. den anwesenden Verantwortlichen der Sozialpolitik der Stadt Frankfurt/Main Fragen stellen. Leider wurden Vertreter der ersten Generation aus den ehemaligen Anwerbeländern nicht in diesem Forum gesichtet.

Die Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, sich an den Ständen zahlreicher Vereine, Initiativen und Institutionen beispielsweise über besondere Beratungsangebote für ältere Menschen zu informieren. Das DMK war als einzige Migrantenorganisation mit einem Stand beteiligt und konnte die Arbeit seiner Beratungsstelle für ältere Migranten aus Marokko (BäM) einem breiten Publikum vorstellen.

Der DMK-Stand, an dem auch marokkanischer Pfefferminztee ausgeschenkt sowie geröstete Mandeln und leckere Kekse angeboten wurden, war gut besucht. Neben Informationen zu den Angeboten der Beratungsstelle fanden interessante Gespräche und erste Kontakte statt, die mögliche Kooperationen mit einigen Initiativen und Institutionen zur Folge haben könnten.

Im Plenum wurde dem Publikum verkündet, dass das DMK eine Studienreise nach Marokko für Seniorinnen und Senioren im September 2012 planen und durchführen wird. Daraufhin erfolgte für einen Augenblick großer Andrang auf den DMK-Stand.

Die Leute schienen sehr interessiert und fragten nach Reiseternin und Besuchsprogramm.

2.5 Arbeitsgruppe „Migration und Bildung“

„Bildungs-Brücken: Aufstieg!“

Projektleitung Nouredine Moussaid und Dr. Soraya Mokat:

Bildungsreferentin: Ahlam Elmorabiti

Im deutschen Bildungssystem hängt Erfolg vom Einkommen und der sozialen Herkunft der Eltern ab. Zwischen dem Bildungsniveau der Schüler/innen und der sozialen Herkunft der Eltern bestehen nachweislich Zusammenhänge; das belegen zahlreiche Studien: Allein mit „Können“ oder „Wollen“, also ohne gezielte Förderung seitens der Eltern oder Pädagogen/-innen, haben es Schüler/-innen mit oder ohne Migrationshintergrund heute in der Bundesrepublik Deutschland schwer, hohe Ziele zu erreichen. Aufgrund der Chancengleichheit muss jede Person, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, gefördert werden und ihr müssen alle Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit geboten werden.

Im Sinne von § 19 unseres Grundgesetzes, auf freie Entfaltung der Personen und Chancengleichheit hinzuwirken, hat sich das DMK für die Durchführung des Projektes „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“ der Otto Benecke Stiftung e.V. an den Standorten Hessen und Nordrhein-Westfalen entschieden. Denn heute leben ca. 52% der Menschen mit marokkanischem Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen und etwa 28% in Hessen. Im Sinne Karl Raimund Poppers gilt: „Unsere Einstellung der Zukunft gegenüber muss sein: Wir sind jetzt verantwortlich für das, was in der Zukunft geschieht“.

Dieses Modellprojekt (2011-2013) der Otto Benecke Stiftung e.V. mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und in Zusammenarbeit mit dem DMK hat sich zum Ziel gesetzt, zugewanderte Eltern zu bestärken und zu befähigen, die Bildungsverläufe ihrer Kinder insbesondere an den wichtigen Übergängen vom familiären in den vorschulischen und vom vorschulischen in den schulischen Bereich sowie von der Grund- in die Sekundarschulen in Eigenaktivität gezielt zu unterstützen und zu fördern.



Das Projekt „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“ erwies sich nach kurzer Zeit als enormer Erfolg. Nach der Durchführung von zwei Stammtischen, in Hessen am 22.10.2011 und in Frankfurt am 29.10.2011, haben sich eingeladene mögliche Multiplikatoren/innen und Vereinsmitglieder mit großem Interesse für eine Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes ausgesprochen. Der Grund für das rege Interesse ist eine lang angehaltene Vernachlässigung der marokkanischen Migranten. Ähnliche Projekte sind bundesweit zwar recht gut vertreten, allerdings nicht mit Berücksichtigung der Muttersprache der Zielgruppe.

Der Andrang an Interessierten für die Durchführung von Erstforen für bestehende Gruppen in Hessen und Nordrhein-Westfalen war nach kurzer Zeit überraschend hoch. Bis zum Jahresende sind fünf Foren in den zwei Bundesländern in Planung, in Offenbach, Frankfurt, Hilden und Düsseldorf. Weitere Foren, ca. 15 pro Stadt, wurden in diesen beiden Bundesländern im kommenden Jahr geplant.

Für die qualitative Durchführung der Foren sind Schulungen für Moderatoren/innen und Multiplikatoren/innen unabdingbar. Im Jahre 2012 sind drei Multiplikatoren-Schulungen in Planung, wobei jetzt schon eine Schulungsgruppe mit enormem Interesse zur Verfügung steht. Mitte November fand in Königswinter eine Moderatoren/innen-Schulung statt, wobei insbesondere das Rahmencurriculum im Vordergrund stand. Auf Anhieb haben sich sieben Moderatoren/innen aus dem DMK für die Durchführung der Foren bereit erklärt. Für die kommenden zwei Jahre ist das DMK als Projektdurchführer der marokkanischen Gemeinschaft voller Zuversicht und erwartet eine spannende Zeit.



DMK-Bildungsreferentin: Ahlam Elmorabiti

2.6 Arbeitsgruppe „Musik und Kunst“

AG-Leiterin: Malika Reyad

2.6.1 „Panische Nacht“ in Karlsruhe und Marokko, Konzert mit Malika Reyad und „Trio Amour Fou“ in Karlsruhe, Rabat und Tanger

Projektleiterin: Malika Reyad

Im Rahmen der „Panischen Nacht: Von Pan, Satyrn und anderen Verführern wurden Trios, Lieder, Arien und Bearbeitungen von u.a. C. Debussy, G. Hüe, M. Ravel, H. Wolf, F. Lehar, E. Satie, W.A. Mozart, C. Saint-Saëns und J. Offenbach; Gedichte von O. J. Bierbaum, P. Louys, E. Schikaneder, C. Morgenstern, G. Mourey und J. W. von Goethe dargeboten.

Das „Trio Amour Fou“ besteht aus Malika Reyad (Mezzosopran), Johannes Hustedt (Flöte) und Izumi Kawakatsu (Klavier).

„Es wird und stirbt und stirbt und wird; kein Ende und kein Anbeginn. Sing, Flöte, dein Gebet der Lust! Das ist des Lebens heiliger Sinn.“ So sieht der Dichter O. J. Bierbaum Pan, den Gott des Waldes und der Natur. Die Hirten verehrten Pan, der mit seiner siebenröhrigen Flöte für Musik, Tanz und Lebensfreude – auch für Wollust – steht. Doch wehe, es stört jemand seine Mittagsruhe. Man sieht Hirten und Herdentiere in „panischem Schrecken“ davonstieben – daher auch das Wort Panik. Komponisten und Dichter dagegen inspiriert er immer wieder zu magischen, lyrischen und sinnenfrohen Werken.

So schuf Debussy mit "Syrinx" das bekannteste Solostück für Flöte und ein Meisterwerk impressionistischer Tonsetzerkunst. Das "Trio Amour Fou" collagiert die

bezaubernden Musiken mit erhellenden Texten zu einem abendfüllenden Gesamtkunstwerk. Flötist Johannes Hustedt wird sich dem Hirtengott anverwandeln und dessen Ruf entsprechend willigen Nymphen nachstellen.

Dieses Konzert fand zunächst bei der Eröffnung der Karlsruher Schlosskonzerte am Freitag, 20.05.2011 um 20.00 Uhr statt.

Das „Trio Amour Fou“ freute sich sehr darauf, die Konzerte auch in Marokko geben zu können; so am Sonntag, dem 22.05.2011 um 19.00 Uhr auf Einladung der Deutschen Botschaft im Patio des Hotels El Minzah in Tanger und beim Abschiedsfest des Deutschen Botschafters Ulf-Dieter Klemm in seiner Residenz in Rabat.



2.6.2 Konzert mit Vortrag „Samaâ – Das mystische Lauschen; Sufismus, Herz des Islams“ im Rahmen der Karlsruher Schlosskonzerte in Zusammenarbeit mit der AISA (Association Internationale Soufie Alawiyya)

Projektleiterin: Malika Reyad

Das Konzert mit Vortrag „Samaâ – Das mystische Lauschen“ am Freitag, dem 21.10.2011, um 20.00 Uhr im Gartensaal des Karlsruher Schlosses war sehr gut besucht und viele Zuschauer verfolgten den Abend im Stehen, da es keine Sitzplätze mehr gab. Wie immer bei den Aufführungen mit freiem Eintritt der Karlsruher Schlosskonzerte war das Publikum bunt gemischt, viele Altersklassen und Nationalitäten waren vertreten.

Nach Begrüßung durch Malika Reyad, Initiatorin und Vorstand der Karlsruher Schlosskonzerte, eröffnete Cheikh Khaled Bentounes, spiritueller Lehrmeister des

Sufi-Ordens Alawiyya, seinen Vortrag zum Samaâ, dem mystischen Lauschen in der spirituellen Tradition des Islams, dem Sufismus (arab. Tassawuf).

Zinedine Zidane, Yannick Noah und Nelson Mandela wurden mit dem „Ball des Friedens“ ausgezeichnet, 2007 ging er an Cheikh Khaled Bentounes.

Bentounes ist Schriftsteller, Verfasser von „Le Soufisme, Coeur de l'Islam“, Pädagoge, Mitglied im Weltkongress der Rabbiner und Imame und Friedensbotschafter. Seit den achtziger Jahren war Bentounes immer wieder in Deutschland zu Gast, um über die Lehre des Sufismus zu referieren.

Mehr Informationen über den Vortrag und Bilder der Veranstaltung sind zu finden auf der Internetseite von AISA (www.aisa.de).

Anschließend trat das Ensemble Razbar auf und entführte die Gäste in die musikalische Welt der Mystik.

Das Ensemble Razbar (www.razbar.com) hat sich 1997 in Bonn gebildet mit dem Ziel, die heilige Musik der Ahl-e Haqq in spiritueller und künstlerischer Tradition zu präsentieren. Das Ensemble ist einmalig, weil es die erste Ahl-e Haqq-Gruppe ist, bei den Frauen und Männer gemeinsam in einer Andacht auftreten.

2.6.3 Al Halqa“ im Haus der Kulturen der Welt, Berlin

Projektleiter Mohamed Massad

Im Sommer 2011 machte das DMK über seinen Newsletter auf die Ausstellung „Al Halqa – Ein kinetischer Raum von Hannes Nehls und Thomas Ladenburger“ im Haus der Kulturen der Welt in Berlin aufmerksam, die am 30.06.2011 eröffnet und vom 01.07. bis zum 11.07.2011 bei freiem Eintritt gezeigt wurde:

„Der Djemaa El-Fna ist der einzigartige Wirkungsort der „Halaiqi“ – Musiker, Akrobaten und insbesondere Geschichtenerzähler, die in täglich neuen Improvisationen und Darstellungen Trauben von Menschen um sich sammeln, die „Halqas“. Die UNESCO hat dieser im Vergehen begriffenen Kultur den Titel „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ verliehen. Eben diesen Prozess des Vergehens thematisiert „Al-Halqa“. Dem Djemaa El-Fna entrückt, wird die Körperlichkeit dieses einzigartigen kulturellen Erlebens in Interaktion, Projektion und Akustik sinnlich interpretiert und dem Platz ein abstraktes Pendant geschaffen.

Der Besucher ist eingeladen mit den Stoffen zu interagieren, die ihm Einblicke in das Innere der Kreise gewähren. Die Installation ist - wie der Platz selbst - in stetigem Wandel.

Bei der Eröffnung am 30.06.2011 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin wird Abderahim El Maqori - einer der bekanntesten Geschichtenerzähler des Platzes - anwesend sein.

Finissage: 11.07 um 19 h

Mit einem Screening von „Al-Halqa. Im Kreis der Geschichtenerzähler“ – einem Dokumentarfilm von Thomas Ladenburger über den letzten Geschichtenerzähler Marrakeschs.

Al Halqa wurde gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und durch das Auswärtige Amt, erfolgte in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt und wurde unterstützt vom DMK e.V., der Fondation Hassan II und von Sick Sensor Intelligence.



2.7 Arbeitsgruppe „Lehre und Forschung“

AG-Leiter: Prof. Dr. Hassan Dihazi

2.7.1 Studentenmentoring in Nordrhein-Westfalen und Hessen

Projektleiterinnen: Dalila El Annaz und Hanan El Khouri

Im Herbst 2011 startete das Studentenmentoring in Hessen, in Nordrhein-Westfalen wurde bzw. wird es weitergeführt. Ziel des Projekts war/ist, für 100 marokkanische Studentinnen und Studenten in Hessen sowie in Nordrhein-Westfalen einen passenden Mentor bzw. eine passende Mentorin zu finden. Um der relativ hohen

Studienabbruchquote unter marokkanischen Studierenden in Deutschland entgegenzuwirken, sollte diesen eine unterstützende Kraft in Form eines Mentors zur Seite gestellt werden.

DMK-Mentoren als Experten in allen Fachbereichen beider Bundesländer waren/sind gefragt, dieses Programm zu unterstützen, um die Quote der Akademiker(innen) mit marokkanischen Hintergrund zu erhöhen.

Je eine Auftaktveranstaltung in Nordrhein-Westfalen und Hessen fand im November 2011 statt. Angeboten wurden interessante Vorträge und Workshops, daneben konnten sich die Mentoren und Meentes kennenlernen und austauschen. Zu den weiteren Schritten des Studentenmentoring-Programms gehörte das Matching von Studierenden mit den passenden Mentoren. Diese Studentenmentoring-Veranstaltungen wurden ermöglicht durch das Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner, die Kooperation mit den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen und Hessen sowie durch das DMK.

Am 12.11.2011 erfolgte in Dortmund zum zweiten Mal eine Informationsveranstaltung für marokkanische Studierende und interessierte Mentoren. Diese Veranstaltung war das Produkt zahlreich unterschriebener Verträge des Jahres 2009 im Rahmen der ersten Herbstuniversität in Fes, Marokko. Diese Informationsveranstaltung wurde ermöglicht durch das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk und das Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner in Kooperation mit dem International Office, dem AStA der Fachhochschule Dortmund, dem AStA der Universität Dortmund sowie der Katholischen Hochschulgemeinde der Stadt Dortmund. An dieser Veranstaltung nahmen etwa 120 Personen teil.

Begrüßt wurden die Anwesenden durch die Projektleiterin Frau Dalila El-Annaz (Dipl. Ing., FH); in ihrer Rede bedankte sie sich herzlich bei den Kooperationspartnern, bei den MentorInnen, die einen oder mehrere Mentees freiwillig unterstützen, sowie bei den ReferentInnen. In ihrer Begrüßung wies Frau El-Annaz die marokkanischen Studierenden darauf hin, dass sie nicht alleine seien, und wünschte ihnen einen guten Start, viel Erfolg, Kraft und Ausdauer. Das Besondere am Studentenmentoring-Programm des DMKs sei, dass es speziell für marokkanischstämmige StudentInnen konzipiert sei. Gleichzeitig forderte sie die Mentees zur aktiven Teilnahme auf: „Bitte geht ihr auf die Mentoren zu“, sie war selbst ein Mentee und hat das Mentoring-Programm der Fachhochschule Dortmund genutzt.

Im Anschluss präsentierte Herr Prof. Dr. Hassan Dihazi die Ziele und die durchgeführten Projekte des Netzwerkes. Frau Albrecht vom International Office der FH Dortmund freute sich über die Zusammenarbeit mit dem DMK.

Dr. Hakima Bourhail, Deutschlands erste Ärztin ohne Abitur, gab den Zuhörern einen Überblick über ihren beruflichen Werdegang und anhand einer Präsentation viele Tipps zu Studienalltag, Studium, Freizeit, Engagement mit auf dem Weg. Dies sollte die Studierenden ermutigen, den Studienalltag zu bewältigen: „Wo ein Wille ist, ist ein Weg“.

Herr Dipl. Ing. (FH) Hamid Chayeb stellte das Projekt zwischen der Fachhochschule Aachen und der Universität Moulay Ismail in Meknés vor. Hierbei handelt es sich um den Export des Studiengangs „Polymerchemie“ von der Fachhochschule Aachen an die Universität Moulay Ismail in Meknés in Marokko mit der Möglichkeit zum Erwerb eines Doppeldiploms.

Frau Dipl. Inf. Hayat Koubaa, Mitgründerin der ILIAS-medical GmbH, legte den Focus ihres Vortrages auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von der weltweit kleinsten, mobilen künstlichen Lunge, die in jedem Rettungswagen und auch im Helikopter mitgeführt und auch für den Intensiv-Transport genutzt werden kann. Das ILIAS-System ist besonders für Kinder und Säuglinge sehr gut geeignet.

Sowohl ein DMK-Film als auch das Mentoringprogramm wurden von Frau Hanan El-Khouri, M.A., dargestellt.

Neben interessanten Vorträgen konnten die TeilnehmerInnen in marokkanischer Atmosphäre bei Tee und Gebäck miteinander ins Gespräch kommen, die Projektleiterin Dalila El Annaz machte die passenden Mentoren und die Mentees miteinander bekannt, es wurden Tandems am Veranstaltungsort gebildet, weitere werden folgen.



Prof. Dr. med. Jalid Sehouli, Direktor der Klinik für Gynäkologie/Charité



Von rechts nach links: Dalila El-Annaz, Hamid Chayeb ,

2.7.2 „Die Chemie stimmt“ – Kooperation der FH Aachen mit der Universität Moulay Ismail in Meknès, Marokko

Projektleiter: Hamid Chayeb

Die Chemie ist immer und überall Teil unseres Lebens: Als Grundlagendisziplin spielt sie in viele Wissenschaftsbereiche hinein und auch praktisch jeder industrielle Prozess und jedes Produkt haben irgendetwas mit Chemie zu tun. Für Absolventen des Bachelorstudiengangs „Angewandte Chemie“ der FH Aachen ergibt sich dadurch ein breitgefächertes Berufsspektrum mit sehr guten Aussichten.

Im Jahr 2011 kooperierte die Fachhochschule in diesem Bereich mit der Universität Moulay Ismail in Meknès, Marokko. Sechs Professoren der Universität besuchten die FH Aachen und machten sich ein Bild vom Campus Jülich, dem Ort, an dem ein Teil ihrer Studierenden künftig dieses Fach studieren wird. „Es ist sehr wichtig, den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern zu fördern“, sagte Prof. Dr. Marcus Baumann, Rektor der FH Aachen, „Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Absolventen die besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben – dazu tragen nicht zuletzt internationale Erfahrungen während des Studiums bei.“

Die beiden Hochschulen bieten ein gemeinsames Austauschprogramm an: Die ersten beiden Jahre verbringen die Studierenden in ihrem jeweiligen Heimatland, anschließend geht es für ein Jahr ins Ausland, nach Meknès oder Jülich. „Die Chemieindustrie in Deutschland ist sehr erfolgreich“, sagte Prof. Dr. Najim Ittobane, der Projektkoordinator in Marokko, „Die Kooperation mit der FH Aachen ermöglicht uns, mit der deutschen Kultur in Kontakt zu kommen und uns auf dem Gebiet der angewandten Chemie auszutauschen. Darauf freuen wir uns sehr.“ Die Zusammenarbeit sei erst der Anfang, ergänzte Diplom-Ingenieur Hamid Chayeb, der die Kooperation von FH-Seite aus koordiniert, er erklärte: „Künftig sollen weitere Studiengänge folgen, um Marokko langfristig auch für die deutsche Industrie interessant zu machen.“ Damit die deutsche Sprache nicht zum Hindernis wird, bietet das Goethe-Institut in Marokko den Studierenden begleitend Deutschkurse an. Unterstützt werden sie dabei vom Deutschen Akademischen Austauschdienst

(DAAD) im Rahmen des Förderprogramms "Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland" und der ansässigen deutschen und marokkanischen Industrie. Der DAAD fördert das Projekt mit einer Zuwendung von rund 350.000 Euro.

Nach dem Studium verfügen die Absolventen über einen internationalen Doppelabschluss. „Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir einige der marokkanischen Studierenden anschließend für ein Masterstudium oder eine kooperative Promotion bei uns gewinnen können“, sagte Prof. Dr. Thomas Mang vom Institut für Angewandte Polymerchemie (IAP) der FH Aachen. Eine internationale Ausrichtung von Bildung und Forschung sei wichtig, um im weltweiten Wettbewerb erfolgreich sein zu können. Auch wenn das rund 750.000 Einwohner zählende Meknès nicht gerade um die Ecke ist, wenn die Chemie erst einmal stimmt, steht einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege.



Die Delegation aus Marokko zu Besuch am Campus Jülich der FH Aachen © FH Aachen / Ruth Bedbur

2.7.3 Export des Studiengangs Angewandte Chemie nach Marokko

Projektleiter: Hamid Chayeb

Am 10.10.2011 hat die Universität Moulay Ismail in Meknès eine Eröffnungszeremonie des Programms „Bachelor of Science in Applied Chemistry“ organisiert. Dieses Programm ist eine Kooperation zwischen der Universität Moulay Ismail in Meknes, der Fachhochschule Aachen und der Universität Darmstadt. Zu dieser Zeremonie kamen der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Marokko S.E. Dr. Witter, der Präsident der Universität Moulay Ismail Ahmed Labrihi, Vertreter des Handelskammer in Casablanca in Marokko (AHK), der Leiter des Instituts der Polymerchemie in Aachen, Vertreter der Universität Darmstadt in Deutschland, die Lektorin vom DAAD in Marokko, die Leiterin des Goethe-Instituts in Marokko, Vertreter der marokkanischen Regierung sowie marokkanische und deutsche Professoren.

Das Programm stellt eine Premiere auf der nationalen Ebene in der bilateralen Beziehung zwischen Marokko und Deutschland dar und hat zum Ziel, den marokkanischen StudentInnen die Möglichkeit zu geben, von den Erfahrungen und den Kompetenzen dieser ausländischen Institute im Bereich Angewandte Chemie und insbesondere der Polymer- und Kunststoffchemie zu profitieren.

Diese Ausbildung wird über einen Zeitraum von drei Jahren verlaufen. Die ersten beiden Jahre werden in Marokko an der Universität Moulay Ismail durchgeführt und das dritte Jahr erfolgt an der FH Aachen in Deutschland. Es wird ein Doppeldiplom vergeben. Dadurch wird Integration im beruflichen Leben für die zukünftigen Ingenieure sowohl im öffentlichen Sektor als auch im privaten Sektor möglich.

Um dieses Modell der Ausbildung an der FH Aachen, das die Nähe zur Industrie sucht, nachzuahmen, wird auch in Marokko versucht, die dort ansässige deutsche Industrie und auch die marokkanische Chemie-Industrie in dieses Projekt einzubeziehen. Diesbezüglich wurden Verträge mit deutschen und marokkanischen Firmen unterzeichnet.

Es gilt auch zu erwähnen, dass die Universität Moulay Ismail zwei Spritzgussmaschinen für den Bereich der Kunststoffe erhielt. Die Spende wurde vom Institut für Kunststofftechnik Darmstadt (IKD) der dortigen Hochschule durchgeführt. Beide Maschinen dienen zur Vertiefung der praktischen Kenntnisse der Studenten dieses Programms auf dem Gebiet der Kunststoffe.

Um die marokkanischen Schulen in dieser Region (Meknes-Tafilalt) zu ermutigen, die deutsche Sprache als zweite Fremdsprache einzuführen, haben Vertreter der Universität Moulay Ismail, der Fachhochschule Aachen und der Universität Darmstadt eine Kooperation zwischen der Lichtenbergschule in Darmstadt und dem Gymnasium in Khenifra initiiert.

Die Initiierung solcher Zusammenarbeit zwischen einer deutschen und einer marokkanischen Schule sowie die Einführung der deutschen Sprache in Schulen ermöglichen, frühzeitig für Nachwuchs zu sorgen, für den Fall, dass sich bestimmte SchülerInnen für Chemie interessieren. Das Programm wurde am 03.10.2011 mit 20 teilnehmenden Studenten gestartet.

Interne Gespräche mit den Verantwortlichen der beiden Universitäten lassen hoffen, dass die Realisierung anderer Projekte in Richtung erneuerbare Energien und Biotechnologie möglich ist.



Von rechts nach links: Präsident der Uni Meknes Ahmed Lebrihi, S.E. Botschafter der Bundesrepublik Dr. Witter, Kultur-Attaché der deutschen Botschaft in Marokko Herr Weich, Dipl.-Ing Hamid Chayeb, Dr. Najim Ittobane



Von links nach rechts: Prof. Dr. rer. nat. Mang von der FH Aachen, Fr. Stéphanie Prudhon von der Lichtenbergschule in Darmstadt, Prof. Dr. Thomas Schröder von der Uni Darmstadt, Dipl.-Ing. Hamid Chayeb

2.8 Arbeitsgruppe „IT/Technik“ Cloud Computing: Chance für Forschung und Industrie in Marokko

AG-Leiter und Projektleiter: Houssam Haitof

Cloud Computing bezeichnet die Bereitstellung von IT-Ressourcen im Internet, die bei Bedarf ohne feste Kosten genutzt werden können. Die Bezahlung erfolgt für die tatsächlich genutzte Zeit oder Rechenleistung. Das wohl bekannteste Beispiel ist die Elastic Compute Cloud von Amazon. Cloud Computing ist eine Weiterentwicklung des Grid Computing, das sich weltweit als Infrastruktur zur gemeinsamen Nutzung verschiedenster Ressourcen etabliert hat.

Bei diesem Projekt sollte die Technische Universität München (TUM) in Zusammenarbeit mit der Al Akhawayn University in Ifrane (AUI), dem Deutsch-Marokkanischen Kompetenznetzwerk e.V. (DMK), der University of Cadi Ayyad (UCA) und der University Mohamed I (UMP) Cloud Computing für Marokko nutzbar machen. Hierzu sollte Wissen über Cloud Computing von der TUM weitergegeben, gemeinsam ausgebaut und über entsprechende Lehrmaterialien/Lernmaterialien bereitgestellt werden. Im Rahmen gemeinsamer Studienarbeiten sollte ein eigener experimenteller Cloud Service realisiert und über eine geeignete Middleware bereitgestellt werden. Weiterhin sollten auch marokkanische Industrieunternehmen über die Chancen und Nutzung von Cloud Computing informiert werden. Zur Durchführung des Projektes haben sich die TUM und die Al Akhawayn Universität mit anderen Partnern aus Marokko in diesem Proposal zusammengefunden.

Weiterhin könnten Studierenden und Professoren, die an diesem Doppelmaster teilnehmen, Reisekosten sowie Sprachkurs finanziert werden und sie würden ein

Stipendium erhalten. An diesem Programm könnten auch TUM-Studierende marokkanischer Herkunft teilnehmen.

Eine Konferenz zu „Information and Communication Technologies for Environmental Applications“ fand vom 23. bis zum 25.5.2011 in Ifrane in Marokko statt.

2.9 Arbeitsgruppe „Automotive und Automobile“

AG- Leiter und Projektleiter: Karim Zidane

2.9.1 Verbrennungsmotoren und Prüfstand für die Ausbildung angehender Ingenieure

Projekte im Bereich des Technologie-Transfers umfassten im Jahr 2011 sowohl die Informations- als auch Automobiltechnologien. Mit den von BMW gespendeten Verbrennungsmotoren und Prüfstand konnten Auszubildende an der Ecole d'Ingénieur Mohamedia und Berufsschule in Kénitra in die neuen Technologien von Automotoren eingeführt werden. **Bitte ergänzen**

2.10 Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Französisch/Deutsch)“

AG-Leiter: Dr. Souad Bensalah-Mekkes und Hamid Rochdi

2.10.1 Teilnahme am Expertenseminar „Green ICT: Between Lifestyle and Sustainability“ in Ifrane

Bei einem Expertenseminar zum Thema „Green ICT: Between Lifestyle and Sustainability“ vertrat Dr. Hachim Haddouti das DMK e.V., „ICT“ steht für „Information and Communications Technologies“. Das Expertenseminar wurde von der TU München und der Al Akhawayn University Ifrane mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) vom 23. bis zum 25. Mai 2011 in Ifrane organisiert.

2.10.2 Wirtschaftsforum für marokkanisch-kanadische Kompetenzen

Das Ministerium für die marokkanische Gemeinschaft im Ausland, die marokkanische Botschaft in Kanada und das Netzwerk Marokkanisch-Kanadische Kompetenzen organisierten vom 23. bis zum 24. Mai 2011 in Rabat das Wirtschaftsforum unter dem Motto „Transatlantische Allianzen“. An diesem Forum nahmen etwa 300 Experten teil, darunter ca. 80 aus Kanada. Das DMK wurde als Erfolgsmodell eingeladen und durch Dr. Hachim Haddouti vertreten.

Etwa 50 Projekte im Bereich Bildung, Forschung, Industrie, Energie, Wasser, Umwelt und Landwirtschaft wurden präsentiert und diskutiert. Hervorzuheben ist, dass Bombardier (u.a. kanadischer Flugzeughersteller) eine Niederlassung in Marokko plant(e) und dies einem marokkanisch-kanadischen Experten innerhalb des Unternehmens zu verdanken ist.

2.10.3 DMK-Expertise in Colloque: „Der Beitrag der im Ausland lebenden Tunesier in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des post-revolutionären Tunesiens“

An der maghrebinischen Konferenz zum Thema „Der Beitrag der im Ausland lebenden Tunesier in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des post-revolutionären Tunesiens“, die vom 22. bis zum 23. Juni 2011 in Tunesien stattfand und u.a. von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tunesien organisiert wurde, nahmen Experten aus unterschiedlichen Bereichen teil. Das DMK wurde als Erfolgsmodell zu dem Forum eingeladen und durch Frau Dr. Soraya Mocket vertreten, die DMK-Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit mit Marokko präsentierte (Weitere Informationen sind zu finden unter: <http://www.dmk-online.org/files/Programme%20provisoire%20du%20colloque%20internationalversion%20du%2013avril2011-1.pdf>).

2.10.4 Teilnahme an einer Fachtagung zum Thema „Immigration: Von der nationalen Identität zur universalen Identität in Marokko“

Die Stiftung „Fondation du Forum d'Assilah“ als nichtstaatliche und gemeinnützige Organisation mit Sitz in der Stadt Assilah (Provinz Tanger) organisierte in Zusammenarbeit mit dem marokkanischen Diaspora-Ministerium vom 01. bis zum 03. Juli 2011 ein Symposium zum Thema: „Immigration: Von der nationalen Identität zur universalen Identität“, zu dem das DMK eingeladen wurde.

An dieser wissenschaftlichen Tagung, zu der das DMK einen Vertreter entsandte, nahmen eminente Persönlichkeiten, Akademiker, Forscher sowie Vertreter der regionalen und internationalen Medien teil.

Der Veranstalter wollte mit diesem Symposium dazu beitragen, das Wissen über Zuwanderung in all ihren Dimensionen sowie den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern.

2.10.5 Vereinskmesse für entwicklungspolitisch aktive Migrantenorganisationen

Bei der Vereinskmesse am 03.12.2011 war das DMK mit einem Stand von Dr. med. Majid Hamdouchi und Herrn M'hammed El Carrouchi vertreten.

Das Treffen wurde um 11 Uhr durch Herrn Peter Bonin (Leitung Sektorvorhaben) eröffnet. Es wurden die bisherigen Resultate präsentiert, danach folgten eine lebhafte Diskussion und ein Austausch der anwesenden Vereine.

Um 12.30 Uhr wurde ein Film vom „Performance Mutoto e.V.“ vorgeführt. Dabei stand das Thema „Aids in Afrika“ im Mittelpunkt, dargestellt in einem aufgezeichneten Theaterstück mit afrikanischen Schauspielern. Dieses heikle Thema sollte durch die Aufführung enttabuisiert und öffentlich thematisiert werden, was im Großen und Ganzen gelungen war.

Eine Stunde später hielten Rahime Diallo (African Diaspora Policy Centre) und Ronald Lucardie (Cordaid) eine Rede über „Transnationale Vernetzung und Engagement von MigrantInnen“.

Anschließend folgte eine Diskussionsrunde.

Daraufhin wurde der „Marktplatz“ eröffnet. Hierbei sollten Stände geförderter Best-Practice-Projekte und -Organisationen, zu den auch das DMK gehört, anderen Vereinen gegenüber Rede und Antwort stehen bei praktischen, organisatorischen und alltäglichen Problemen.

Zum Schluss wurden der Ablauf des Tages und alle Punkte zusammengefasst und darauf folgend diskutiert.

Die Vereinsstruktur und die bisherigen Erfolge des DMKs schnitten im Vergleich zu den anderen Verein sehr gut ab und wurden mehrmals von verschiedenen Referenten gelobt.

2.10.6 Themenworkshop für Journalisten „Migration: Frauen als Motor der Entwicklung

Frau Choumicha Azouagh und Frau Hanan El-Khoury nahmen am 14.11.2011 als Vertreterinnen des DMKs an diesem Workshop teil. Der Kurs richtete sich an Journalisten, die sich in das Thema „Migration“ einarbeiten wollten. Im Mittelpunkt stand die Rolle der Migrantinnen, denn viele entwicklungspolitische Bemühungen richten sich insbesondere an Frauen: Sie zu qualifizieren und ihr Einkommen zu verbessern, stärkt auch die Gesundheit und Bildung ihrer Kinder und kann auf diese Weise langfristig Armut verhindern. Im Workshop lernten die Teilnehmenden erfolgreiche Projekte und Hilfsangebote aus Afrika, Asien und Deutschland kennen. Migrantinnen schilderten, wie sie zu heute wirtschaftlich erfolgreichen Frauen in Deutschland wurden.

In Arbeitsgruppen wurden Beitragsideen für die journalistische Verwertung des Themas entwickelt. Es handelte sich um eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Medienakademie, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer (TD-IHK). Frau Hanan El-Khoury hat als Referentin über persönliche Erfahrungen mit Migration berichtet.

2.10.7 Forum d'Assilah

Mohammed Akhardid vertrat das DMK beim „Forum d'Assilah“, das dieses Jahr zum 33. Mal vom 02.07.11 bis zum 22.07.2011 stattfand. Es handelte sich um eine große

kulturelle Veranstaltung mit vielen Programmpunkten, was sicherlich sehr kostenintensiv war. Diesjähriger Ehrengast war das Land Kuwait. Das Thema „Migration und Identität“ war ein kleiner Programmpunkt und die Teilnehmer waren nicht unbedingt alle Experten bezüglich internationaler Migration.

Interessant waren jedoch Begegnungen und Austausch mit Menschen von allen Kontinenten am Rande der Veranstaltung. Es bot sich auch Gelegenheit, über das Netzwerk DMK und seine Arbeit in Deutschland zu berichten.

2.10.8 Konferenz „Markets for Migration and Development (M4MD)“ zu Wechselwirkungen zwischen Migration, Handel und Entwicklung

Das Treffen fand in Bern vom 13. bis zum 15.9.2011 im Rahmen des Globalen Forums für Migration und Entwicklung statt, dessen Vorsitz die Schweiz 2011 innehat.

In Zusammenhang mit dieser Konferenz diskutierten Regierungsvertreter sowie Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft aus aller Welt über die Wechselwirkungen zwischen Handel, Migration und Entwicklung. Das DMK wurde von Frau Dr. Souad Bensalah-Mekkes, Leiterin der DMK-AG „Kommunikation/ Französisch“, vertreten.

Das dreitägige Treffen unter dem Titel „Markets for Migration and Development (M4MD)“ wurde unter der Schirmherrschaft der Regierungen der Schweiz und Sri Lankas durch das *Bundesamt für Migration (BFM)* in Kooperation mit dem *World Trade Institute* der Universität Bern (*WTI*) und dem Netzwerk *Business for Social Responsibility (BSR)* durchgeführt. Den Vorsitz des Treffens hatten der Sonderbotschafter für internationale Migrationszusammenarbeit Eduard Gnesa für die Schweiz und Staatssekretär Nissanka M. Wijeratne für Sri Lanka inne.

Am Expertentreffen nahmen hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft sowie des internationalen Gewerkschaftsbundes teil.

Eine thematische Priorität des Expertentreffens stellte der Einbezug der Sozialpartner in die Planung und Entwicklung der nationalen Migrationspolitiken dar, ein Themenbereich, in dem die Schweiz über große Erfahrung verfügt. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die direkten Gespräche zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Regierungen einen wichtigen Beitrag leisten, um zu einem

gemeinsamen Verständnis der Herausforderungen und Synergien zwischen den drei Politikbereichen beizutragen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.gfmd.org und www.wti.org.

2.10.9 Internationales Treffen von Nichtregierungsorganisationen marokkanischer Migranten

„Le Conseil de la communauté marocaine à l'étranger (CCME)“ und „L'Agence de l'Oriental“ gestalteten gemeinsam ein Treffen in Saidia am 17. und 18. September zum Thema „Rencontre internationale des ONG issues des migrations marocaines; Les migrants, acteurs et partenaires du développement“.

Mehrere Diaspora-Organisationen aus Frankreich, Spanien, Holland, Deutschland und der Schweiz hatten während zwei Tagen die Gelegenheit, sich kennen zu lernen und über verschiedene Themen bezüglich des Engagements der marokkanischen Migrantenorganisationen bei der nachhaltigen regionalen Entwicklung in Marokko zu diskutieren.

Auch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Nichtregierungsorganisationen in Marokko nahmen teil.

Fünf Personen des DMKs waren vertreten: Fatima Meller, Choumicha Azouagh, Toufiq Ibrahim, Dr. EL Mostafa Jamea und Dr. Azzedine Maaroufi.

Drei parallele Ateliers mit den folgenden Themen wurden gebildet: Thema 1: „Nichtregierungsorganisationen (NRO/NGO) und Institutionen: Gute Praxis und Schwierigkeit der Partnerschaft“; Thema 2: „Migration und Entwicklung: Welches nationale und internationale Plädoyer?“; Thema 3: „NRO in der Entwicklungsarbeit: Tätigkeitsfelder“.

Als Ergebnis des Treffens wurde eine „Euro-Marokkanische Plattform Migration, Entwicklung, Bürgerschaft und Demokratie“ von 73 Nichtregierungsorganisationen gegründet.



von links nach rechts: Dr. Azzedine Maaroufi, Choumicha Azouagh,
Vertreter des MRE Ministeriums, Fatima Meller, Toufiq Ibrahimy,
Dr. EL Mostafa Jamea

2.10.10 Neue Version des „Who is Who“

Das DMK zählte im Jahr 2011 mehr als 750 in den unterschiedlichen Fachbereichen tätige Mitglieder. Ein Rückblick auf die vergangenen beiden Jahre zeigt ferner eine stetig wachsende Anzahl an Partnern und durchgeführten Projekten in Marokko und Deutschland.

Die Inhalte und Strukturierung der Arbeitsgemeinschaften wurden entsprechend den Erfahrungen und Notwendigkeit angepasst, wie auf der Webseite ersichtlich ist. Aufgrund zunehmender Nachfrage nach einer Aktualisierung des bewährten *Who is Who* wurde ein Verzeichnis publiziert, das die marokkanischen Kompetenzen in Deutschland darstellt und einen gezielten Zugriff auf Experten/-innen ermöglichen soll. Den AG-Leitern/-innen soll eine bessere Zusammenarbeit mit den Experten/-innen gewährt werden und den Unternehmen und Firmen die Suche nach bestimmten Profilen erleichtert werden.

2.11 „50 Jahre marokkanische Migration und Integration in Deutschland“

Projektleiter/-innen: Dr. Khatima Bouras-Ostmann, Dr. Rahim Hajji, Dr. Soraya Mokat

Das DMK hat mit dem in Deutschland bekannten wissenschaftlichen Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) 2011 beschlossen, einen Sammelband zur marokkanischen Migrations- und Integrationsgeschichte anlässlich des Anwerbevertrages von 1963, der zur marokkanischen Arbeitsmigration nach

Deutschland führte, zu publizieren. Dr. Khatima Bouras-Ostmann, Dr. Rahim Hajji und Dr. Soraya Mocket werden 2012 zusammen mit dem Direktor des IMIS, Herrn Prof. Pott, an dem Forschungsprojekt arbeiten. Geplant ist neben der Herausgabe des Sammelbands auch die Organisation einer Konferenz zu dem Thema.

Mit der Veröffentlichung eines Sammelbands mit Beiträgen aus unterschiedlichen Forschungsbereichen und mit einer soziologisch und empirisch fundierten Perspektive sollen die Forschungslücken in der Migrationsforschung aufgegriffen werden. Neben der Publikation neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse ist es unter anderem das Ziel des Sammelbands, subjektive Erlebniswelten und Erfahrungswerte von Migranten marokkanischer Herkunft zu veröffentlichen. Deshalb sollen zu verschiedenen Forschungsbereichen Interviews mit Zeitzeugen und mit interessanten Persönlichkeiten aus der deutschmarokkanischen Gemeinschaft geführt und dargestellt werden, damit ihre Lebenswirklichkeiten für die Leser unmittelbar erfahrbar werden. Des Weiteren sollen in dem Sammelband Bilder historischer Zeugnisse von Migranten, wie Fotos, Dokumente oder Ähnliches, abgedruckt werden. Die historischen Zeugnisse sollen in illustrativer Weise den Sammelband bereichern und dem Leser eine visuelle Erfahrung von Migration ermöglichen. Für die Beiträge sollen insbesondere junge und international bekannte Migrationsforscher gewonnen werden.

Im Jahr 2011 rief der Vorstand des DMKs Mitglieder und Freunde zur Beteiligung an und Unterstützung der Ausstellung „50 Jahre marokkanische Migration“ auf, da im Rahmen des Projekts der Dokumentation und Ausstellung der 50-jährigen marokkanischen Migrations- und Integrationsgeschichte nach Deutschland Dokumente und Ausstellungsstücke, die etwas über die Migration und Integration Marokkanischstämmiger aussagen, gesucht wurden.

3 Weitere Aktivitäten im Jahr 2011

3.1 Tagung „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration und Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“

Nach dem Erfolg der ersten Herbst-Universität im November 2009 in Fes/Marokko in Zusammenarbeit mit dem Ministerium der im Ausland lebenden Marokkaner und unter der Schirmherrschaft von Seiner Majestät König Mohammed VI. organisierte das DMK die zweite Konferenz in Kooperation mit dem marokkanischen Ministerium der im Ausland lebenden Marokkaner, dem marokkanischen Rat der im Ausland lebenden Marokkaner, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und der Bank Chaabi am 8. April 2011 in der Villa Horion in Düsseldorf unter dem Motto „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“

Für das DMK war es eine große Ehre, in der Villa Horion diese Tagung durchführen zu dürfen. Diese Villa wurde 1911 als Teil des Landeshauses erbaut – im Auftrag des Provinziallandtags und durch den Architekten H. vom Endt. Benannt wurde sie nach Dr. Johannes Horion, der ab 1922 als Landeshauptmann fungierte. 1958 kaufte das Land Nordrhein-Westfalen das Landeshaus und die angebaute Villa Horion. Bis ins Jahr 1999 beherbergte die Villa Horion die nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten; zwischen 1978 und 1998 prägte Johannes Rau als NRW-Ministerpräsident die Villa, in der er auch hochrangige Staatsgäste aus aller Welt empfing. Seitdem wird sie vom Landtag genutzt. Das Landeshaus war bis 2005 zumeist der Dienstsitz der jeweiligen Arbeits- und Sozialminister. (Quelle: www.landtag.nrw.de)

Wie stark Bildungschancen und sozio-ökonomische Herkunft in Deutschland miteinander verknüpft sind, belegen zahlreiche internationale Studien. Denen zufolge sind insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund betroffen, die selbst bei gleichen Voraussetzungen im Bildungssystem benachteiligt sind.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, organisierte das DMK in Düsseldorf, der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens, die Tagung „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK

e.V.“ mit seinen Kooperationspartnern. An dieser Tagung nahmen etwa 120 Personen aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft aus Deutschland und Marokko sowie DMK-Mitglieder teil.

Ein wichtiges Thema bei der Tagung war Bildung und berufliche Integration der Jugendlichen mit marokkanischem Migrationshintergrund in Deutschland. Denn ohne Bildung sind keine Entwicklung und auch keine Integration möglich, weder in dem Herkunftsland noch in der Aufnahmegesellschaft. Nur gut ausgebildete Fachkräfte können in der Wertschöpfungskette der Wirtschaft einen Gewinn bringenden Beitrag für sich und für die Gesellschaft erbringen, was eine wesentliche Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft darstellt, diese ermöglicht soziale Stabilität, ein wertschätzendes interkulturelles Zusammenleben und schafft die Bereitschaft für die gerechte Teilung des gemeinsam erwirtschafteten Wohlstandes einer Gesellschaft.

Im Rahmen der Tagung wurden Ideen und Erfahrungen u.a zur beruflichen Integration der Jugendlichen mit marokkanischem Migrationshintergrund ausgetauscht. Denn berufliche Integration ist eine wesentliche Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft, sie ermöglicht soziale Stabilität, ein wertschätzendes interkulturelles Zusammenleben und schafft die Bereitschaft für die gerechte Teilung des gemeinsam erwirtschafteten Wohlstandes einer Gesellschaft.

Das DMK bedankt sich bei der Landesregierung NRW und insbesondere bei Frau Zülfiye Kaykin, Staatssekretärin für Integration beim Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, und bei Herrn W. Heiliger, Herrn H. G. Schütz und bei Herrn T. Klein, GIZ, sowie bei allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.



DMK-Tagung in Düsseldorf – mit dem marokkanischen Minister für im Ausland lebenden Marokkaner a.D.,
Herrn M. Ameur, und der NRW-Staatssekretärin für Integration, Frau Z. Kaykin

4 Regelmäßige Aktivitäten im Jahr 2011

4.2 Internetpräsenz und Newsletter

Die Informationen auf der Webseite des DMKs wurden auch im Jahr 2011 erweitert und aktualisiert. Die Seite fungiert als virtuelles Netzwerk, das allen marokkanischstämmigen und deutschen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen und Regionen ein Begegnungs-, Diskussions- und Austauschplattform bieten soll. Über die Veröffentlichung der „Porträts des Monats“ beispielsweise bestand und besteht die Möglichkeit, Mitglieder sowohl besser kennen lernen, als auch ihre Kompetenzen und Erfolge vorzustellen und zu würdigen.

Regelmäßig wurde und wird ein Newsletter erstellt, der Mitgliedern, Unterstützern und Interessierten über die Webseite zugänglich ist.

5 Bericht des Vorstandes: Mitgliederversammlung und

5.1 Mitgliederversammlung

Am 24.09.2011 fand die satzungsgemäße Jahresversammlung des Deutsch-Marokkanischen Kompetenznetzwerkes in Frankfurt/Main statt. An dieser Pflichtjahresversammlung durften nur Vereinsmitglieder teilnehmen, denen in diesem Zusammenhang gedankt wird, dass sie die Strapazen der Reise auf sich genommen

haben und von unterschiedlichen deutschen Städten auf eigene Kosten angereist sind.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Jahr 2011 erfolgten auch die Vorstandswahlen. Folgende Personen wurden für den Vorstand gewählt:

- Vorsitzende: Dr. Soraya Moked,
- Stellvertreter: Prof. Dr. Hassan Dihazi,
- Schatzmeister: Noureddine Moussaid,
- Schriftführerin: Dr. Leila Bekraoui.

Weitere Informationen zu den Wahlen der AG-Leiter/innen sind zu finden unter:
http://www.dmk-online.org/files/DMK_Struktur_20110924.pdf



Von links nach rechts: Prof. Dr. Hassan Dihazi, Dr. Soraya Moked, Dr. Leila Bekraoui und Noureddine Moussaid

5.2 Arbeit des Vorstandes nach den Wahlen

Direkt nach den Wahlen führte der neue Vorstand die Gespräche mit der Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS) zum Modellprojekt „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“ weiter. Eine Zusammenarbeit wurde vertraglich beschlossen. Für die Finanzierung des Projektes mit dem Ziel der „Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in marokkanischen Migranten-Familien“ stellt die OBS zuerst von November 2011 bis Ende 2013 Mittel für die Stelle eines/r Bildungsreferenten/in und für die Abdeckung von Sach- und Verwaltungskosten.

Der Vorstand schaltete eine Anzeige für die Einstellung des/r Bildungsreferenten/in, bewertete die Bewerbungsunterlagen, führte Bewerbungsgespräche und unterzeichnete schließlich den Arbeitsvertrag mit der geeigneten Kandidatin.

Stammtische in NRW und Hessen fanden bereits statt, um das Projekt den Mitgliedern aus beiden Bundesländern vorzustellen und bereits Moderatoren sowie Eltern für die Qualifizierung zu gewinnen.

Zu den weiteren administrativen Aktivitäten des Vorstandes gehörten die Beantragung der Eintragung des neuen Vorstandes im Amtsgericht München sowie die Erstellung der Steuererklärungen für die Jahre 2009 und 2010.

Der Plan der Aktivitäten für das Jahr 2012 wurde mit Unterstützung der AG-Leiter entwickelt und im Rahmen der letzten Vorstandssitzung diskutiert und festgelegt.

Zu guter Letzt erhielt der Verein die erfreuliche Nachricht über den Ausgang des Prozesses gegen Herrn Abdel-Hak Fizazi, der aufgrund seiner kriminellen Unterstellung und Äußerungen gegen Dr. Hachim Haddouti, den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden des DMKs e.V., rechtskräftig verurteilt wurde.

6 Fazit und Ausblick

Die überblicksartige Darstellung zeigt, dass es auch im Jahr 2011 dem Deutsch-Marokkanischen Kompetenznetzwerk (DMK) e.V. gelungen ist, zahlreiche und vielfältige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen zu initiieren und durchzuführen und sich damit für die Realisierung seiner definierten Ziele zu engagieren.

Nach wie vor sind Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, der Dialog der Kulturen, die Mitgestaltung der nachhaltigen Entwicklung des Herkunftslandes grundlegende Themen, die eine bedeutende Position in unserer Gesellschaft einnehmen und für die sich das DMK e.V. im Jahr 2011 stark gemacht hat.

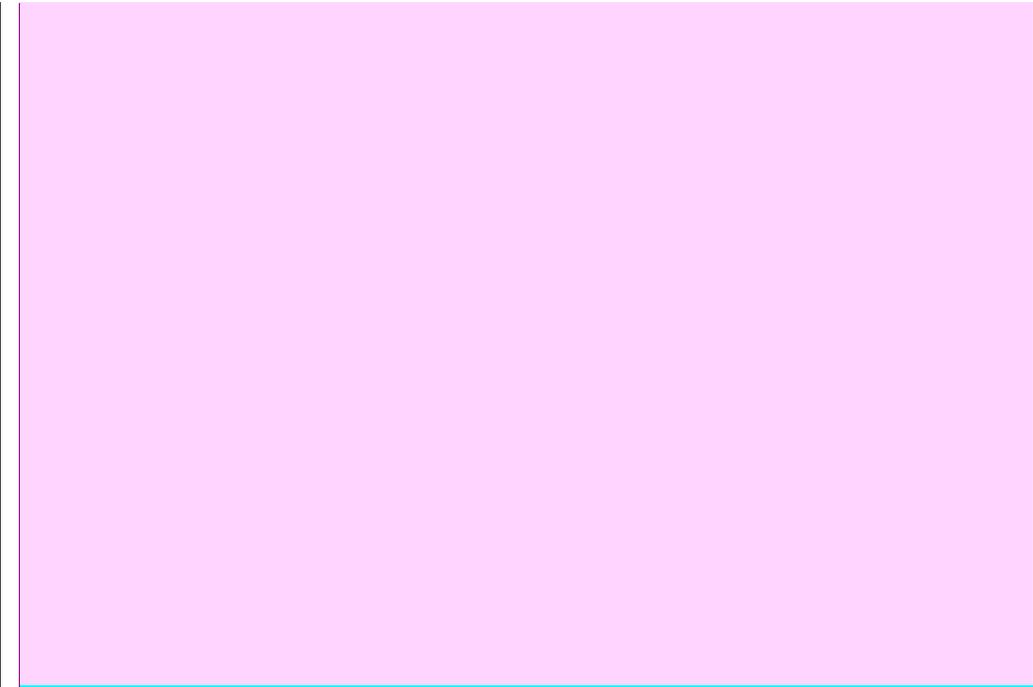
Auch für das Jahr 2012 hat sich das DMK e.V. vorgenommen, sich weiterhin aktiv für die Umsetzung der angestrebten Ziele einzusetzen und weitere Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen sowie sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Zur Realisierung der Vorhaben sind die Mitglieder des DMKs e.V. auf Unterstützung und Mitwirkung unterschiedlicher Art angewiesen. Das DMK e.V. kann seine Projekte nur durch das Engagement der im Netzwerk vertretenen hoch motivierten und ehrenamtlich tätigen Personen aus verschiedenen deutschen und marokkanischen Regionen, die als Expertinnen und Experten in unterschiedlichen Bereichen tätig sind, sowie durch die Unterstützung deutscher und marokkanischer Institutionen sowie Kooperationspartnern verwirklicht werden.

Nur durch eine solch effektive und vernetzte Zusammenarbeit konnte das Netzwerk seine Aktivitäten in dem oben beschriebenen Maß durchführen und können ein beispielhafter Beitrag zu einer vertrauensvollen, glaubwürdigen und nachhaltigen Entwicklung geleistet und Brücken im Sinne des Dialogs von Kulturen hergestellt werden.

Der Vorstand und die Mitglieder des DMKs e.V. bedanken sich ebenfalls bei allen Kooperationspartnern und Förderern in Marokko und in Deutschland für das entgegengebrachte Vertrauen, mit deren ideeller und finanzieller Unterstützung die Aktivitäten des DMKs e.V. ermöglicht wurden und werden.

Im Jahr 2011 wurde das DMK e.V. von folgenden Kooperationspartnern unterstützt, so dass die oben genannten zahlreiche Aktivitäten durchgeführt und Erfolge verbucht werden konnten:



Kommentar [N3]: Hier müssten die Logos der Sponsoren der Projekte des Jahres 2011 eingefügt werden